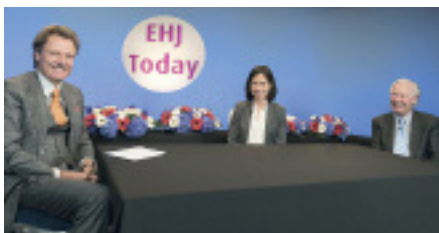


Highlights der Originaltöne vom ESC-Jahrestreffen

Experten im Filmstudio des «European Heart Journal»

Auch am Jahrestreffen der European Society of Cardiology gab es ein Filmstudio des «European Heart Journal», in dem Experten besonders interessante Aspekte noch einmal diskutierten. Im Folgenden ein kleiner Überblick über die beliebtesten Interviews, auf die Sie ebenso wie auf weitere Themen über die Homepage des «European Heart Journal» zugreifen können.

Im Interview mit **Dr. Laura Mauri** vom Brigham and Woman's Hospital und **Prof. Harvey White** von der University of Oakland bespricht **Prof. Thomas F. Lüscher**, Universitätsspital Zürich, die komplexen Resultate zum Update der DAPT-Studie. Diese zeigen nämlich, dass eine duale Plättchenaggregationshemmung (DAPT) von mehr als 12 Jahren zwar das relative Risiko für ein ischämisches Ereignis um 50 Prozent senkt, aber zu einem erhöhten Auftreten von Neoplasien führt. Weitere Studien zur besseren Analyse, welche Patienten von einer länger dauernden DAPT profitieren, sind deshalb bereits geplant.

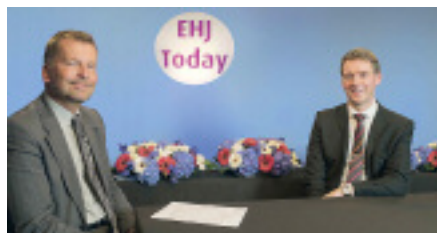


Das Gespräch zwischen **Prof. Thomas F. Lüscher** mit **PD Dr. Giulia Magnani Magnani** und **Prof. Marc P. Bonaca** vom Brigham and Woman's Hospital handelt von der Pegasus-TIMI-54-Studie, welche vor Kurzem im «New England Journal of Medicine» publiziert wurde. Die zwei Kollegen von der TIMI-Gruppe zeigen auf, dass eine Therapie mit

Ticagrelor über mehr als ein Jahr nach einem Myokardinfarkt das Risiko für weitere kardiovaskuläre Events (inkl. Tod) signifikant senkt, aber auch das Blutungsrisiko erhöht.



Prof. Martin Cowie vom Imperial College London erläutert im Interview mit **Prof. Stefan Agewall** von der University of Oslo die überraschenden Daten der Serve-HF-Studie. Diese hat gezeigt, dass eine nicht invasive Überdruckbeatmung bei Herzinsuffizienz-(HF-) Patienten mit Schlafapnoe die Mortalität erhöht. Cowie hat dafür zwei plausible Erklärungen: Einerseits könnte die bei HF-Patienten bekannte Cheyne-Stokes-Atmung eine physiologische Kompensation sein, andererseits könnte sich der positive endexpiratorische Druck schlecht auf die Hämodynamik des geschwächten linken Ventrikels auswirken.



Dipak Kotecha von der University of Birmingham und **Prof. Peter Collins** vom Imperial College London führen im Interview mit **Prof. Thomas F. Lüscher** aus, was die Analyse von Originaldaten von 90 000 Patienten aus Studien, welche Betablocker und Placebo bei Patienten mit eingeschränkter linksventrikulärer Funktion und Sinusrhythmus

(«Betablockers in HF») zutage brachte: Die absolute Risikoreduktion sowie die Verträglichkeit von Betablockern sind praktisch unabhängig von Alter und Geschlecht. Die «number needed to treat» beträgt über das gesamte Patientenspektrum 20 bis 25.



Nicht um eine Studie, sondern um Empfehlungen des bekannten Kardiologen **Prof. Jeroen Bax** von der University of Leiden an jüngere Kollegen geht es im Interview «From Fellow to Senior Cardiologist», das **Dr. Julia Stehli**, Universitätsspital Zürich, geführt hat. Zu guter Letzt zeigt Bax – der zukünftige Präsident der ESC – auch auf, was für ihn in seiner Präsidentschaft der ESC in den kommenden zwei Jahren Priorität haben wird.



Fotos: Sam Rogers

Interviews online

Online finden Sie diese und weitere Interviews vom ESC auf der Homepage des «European Heart Journal» unter:
http://eurheartj.oxfordjournals.org/esc_london_2015